

Die Auswirkungen des Handeln Gottes

Thomas Hamm

9. März 2025

1 Einleitung

Ich möchte heute über einen Text predigen, der wahrscheinlich nicht so oft behandelt wird. Ich glaube, ich habe noch keine Predigt dazu gehört. Ich möchte drei Prinzipien herausarbeiten, die wir aus diesem Text lernen können.

- Das erste ist „Gott macht sich durch sein Handeln bemerkbar“,
- das zweite ist „Gottes Handeln ist Grundlage für Evangelisation“
- und das dritte ist „Gottes Handeln bewirkt Lobpreis“.

Es geht heute also um die Auswirkungen des Handeln Gottes.

2 Bibeltext

2. Mose 18

Gott macht sich durch sein Handeln bemerkbar

- 1 Jethro aber, der Priester der Midianiter, der Schwiegervater Moses, hatte alles erfahren, was Gott an Mose und an seinem Volke Israel getan hatte, daß der HERR nämlich die Israeliten aus Ägypten weggeführt hatte.
- 2 Da nahm Jethro, der Schwiegervater Moses, Zippora, Moses Frau, die dieser zurückgesandt hatte,
- 3 samt ihren beiden Söhnen, von denen der eine Gersom hieß, weil Mose gesagt hatte: »Ein Gast bin ich in einem fremden Lande geworden« (vgl. 2,22),
- 4 während der andere Elieser (= Gotthilf) hieß, denn »der Gott meines Vaters ist meine Hilfe gewesen und hat mich vor dem Schwert des Pharaos errettet« –
- 5 Jethro also, der Schwiegervater Moses, kam mit den Söhnen Moses und dessen Frau zu Mose in die Wüste, wo jener sich am Berge Gottes gelagert hatte,
- 6 und ließ dem Mose sagen: »Ich, dein Schwiegervater Jethro, komme zu dir mit deiner Frau und ihren beiden Söhnen, die bei ihr sind.«
- 7 Da ging Mose seinem Schwiegervater entgegen, verneigte sich vor ihm, und (jener) küßte ihn; nachdem sie dann einander begrüßt hatten, traten sie in das Zelt ein.

Gottes Handeln ist Grundlage für Evangelisation

- 8 Hierauf erzählte Mose seinem Schwiegervater alles, was der HERR am Pharao und an den Ägyptern um der Israeliten willen getan hatte, und alle die Leiden, die ihnen unterwegs zugestoßen waren, und wie der HERR sie errettet hatte.

Gottes Handeln bewirkt Lobpreis

- 9 Da freute sich Jethro über alles Gute, das der HERR den Israeliten erwiesen hatte, indem er sie aus der Gewalt der Ägypter errettete.
- 10 Und Jethro rief aus: »Gepriesen sei der HERR, der euch aus der Gewalt der Ägypter und aus der Gewalt des Pharaos errettet und der das Volk aus der Gewaltherrschaft der Ägypter befreit hat!
- 11 Nun erkenne ich, daß der HERR größer ist als alle Götter; er hat es bewiesen, als (jene) sich übermütig gegen sie benahmen.«
- 12 Darauf ließ Jethro, Moses Schwiegervater, Tiere zu einem Brand- und Schlachtopfer für Gott herbeibringen, und Aaron nebst allen Ältesten der Israeliten kam herbei, um mit dem Schwiegervater Moses das Opfermahl vor Gott zu halten.

Bibeltext 1: 2. Mose 18

3 Gott macht sich durch sein Handeln bemerkbar

Kurz zur Vorgeschichte unseres Textes. Das Volk der Israeliten war 430 Jahre lang in Ägypten, im Ausland. Anfangs ging es ihnen gut, doch dann wendete sich das Blatt. Sie wurden zu Sklaven und mussten Sklavenarbeit leisten. Aber dann gab Gott Mose den Auftrag, Israel aus Ägypten herauszuführen. Das Problem war nur, der König von Ägypten, der Pharao, wollte seine billigen Arbeitskräfte nicht ziehen lassen. Deswegen brachte Gott Plagen über Ägypten. Alles Wasser in Flüssen und Seen und Speichern wurde zu Blut, ungenießbar, Heuschreckenplage, Mückenplage, absolute Finsternis, Froschplage und noch mehr. Aber weil Gott das Herz des Königs von Ägypten verhärtet hatte, ließ er die Israeliten immer noch nicht ziehen. Zum Schluss tötete Gott alle Erstgeburt der Ägypter, das heißt, von jedem Tier und auch in jeder Familie tötete Gott den erstgeborenen Sohn. Da erst ließ der Pharao das Volk Israel wegziehen. Und die Israeliten, die einstigen Sklaven, zogen nicht arm davon, sondern die Ägypter gaben ihnen Schmuck und Kostbarkeiten - sie plünderten Ägypten quasi aus und zogen weg. Aber kaum waren sie weg, bereute der Pharao es schon und jagte ihnen mit seiner Armee nach. Da stellte sich Gott in einer Wolke zwischen die Israeliten und die Armee des Pharao, und Gott teilte das Wasser des Schilfmeers sodass die Israeliten trockenen Fußes hindurchziehen konnten. Dann ließ Gott auch die Ägypter weiter, bis sie im trockenen Bett des Schilfmeers waren, und dann ließ Gott die Wassermassen wieder zusammenfließen, sodass die ägyptischen Soldaten alle darin starben und ihre Leichen an das Ufer geschwemmt wurden. Gott führt sein Volk Israel dann durch die Wüste und prüft sie, er versorgt sie auf wundersame Weise mehrfach mit Wasser, mit Fleisch und mit Brot. Als sich ihnen die nächsten Feinde in den Weg stellten, die Amalekiter, da war Gott mit den Israeliten und schenkte ihnen den Sieg. Jetzt lagern also die Israeliten in der Wüste, am Berg Gottes.

Dieses Ereignis in der Geschichte des Volkes Israel war so prägend, und so eng mit Gottes Eingreifen verknüpft, dass Gott im weiteren Verlauf der Geschichte immer wieder als „Gott, der sein Volk aus Ägypten herausgeführt hat“, bezeichnet wurde. Ja, Gott selbst hat Israel immer wieder daran erinnert, auch hunderte Jahre später.

Und all das blieb nicht unbemerkt, es konnte nicht unbemerkt bleiben, wenn hunderttausende Menschen samt Vieh, Kindern sich auf die Wanderschaft begeben. Es ist nicht so, dass das alles passiert und niemand bekommt es mit. Sondern diese Ereignisse haben große Wellen geschlagen. Und so lesen wir: Jethro, der Schwiegervater Moses, hörte alles, was Gott an Mose und an Israel getan hatte. Mose hatte, bevor er die Israeliten aus der Gefangenschaft führte, 40 Jahre bei Jethro gewohnt und als Schafhirte gearbeitet. Dann begegnete Gott ihm in dem Dornbusch. Diese Ganze Vorgeschichte, sind 18 Kapitel in der Bibel und es erstreckt sich über einige Zeit.

Und all das, alle diese Wunder die Gott tat, alle Gefahren, aus denen er die Israeliten errettete wurden bekannt. Es wurde so bekannt, dass auch Jethro es mitbekam, in einem anderen Land. Und das was er hörte, bewegte ihn so sehr, dass er aufbrach und zu Mose reiste. Er nahm seine Tochter, Zippora, Moses Frau mit, die Mose zurückgeschickt hatte. Warum wissen wir nicht. Und die beiden Söhne Gersom und Elieser

Was sagt das über Gott aus?

Gott macht sich in seiner Welt bemerkbar - **unüberhörbar** und **unübersehbar**. Unsere Welt ist gezeichnet von den Spuren, die Gottes Handeln hinterlassen hat. Unsere Welt, unsere Geschichte ist durchdrungen von ihm.

„Denn sein unsichtbares Wesen, nämlich seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit Erschaffung der Welt an den Werken durch Nachdenken wahrgenommen.“ (Römer 1,20)

[Joh 5,17] Jesus aber antwortete ihnen: Mein Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke.

Es ist nicht so, dass Gott diese Welt geschaffen hätte, ihr einen anfänglichen Anstupser gegeben hat, das System in Bewegung gesetzt hat und sich dann zurückgelehnt hat. Gottes Handeln bleibt kein Geheimnis. Er ist kein anonymer Wohltäter, sondern durch sein Handeln macht er sich **bekannt**.

Dieses „Gott macht sich bekannt“ kann man auch nennen: „Gottes Offenbarung“. Immer, wenn Gott sich offenbart, heißt das auch, er zeigt sich gnädig, er sagt: hier, ich kann gefunden werden. Wenn Gott sich verbirgt, dann hat der Mensch keine Chance. Aber Gott offenbart sich.

[Jes 45,18-19] 18 Denn so spricht der HERR, der die Himmel geschaffen (er ist Gott), der die Erde gebildet und sie gemacht hat (er hat sie bereitet; nicht als eine Öde hat er sie geschaffen; um bewohnt zu werden, hat er sie gebildet): Ich bin der HERR, und sonst ist keiner! 19 Nicht im Verborgenen habe ich geredet, an einem Ort des Landes der Finsternis; ich sprach nicht zu den Nachkommen Jakobs: Sucht mich vergeblich. Ich bin der HERR, der Gerechtigkeit redet, Aufrichtiges verkündet.

4 Gottes Handeln ist Grundlage für Evangelisation

Hierauf erzählte Mose seinem Schwiegervater alles, was der HERR am Pharao und an den Ägyptern um der Israeliten willen getan hatte, und alle die Leiden, die ihnen unterwegs zugestoßen waren, und wie der HERR sie errettet hatte. (V. 8)

Ich habe gesagt, die Ereignisse haben große Wellen geschlagen, und Jethro hat es mitbekommen, warum erzählt Mose ihm dann alles?

Nun, Jethro hat mitbekommen, was äußerlich sichtbar war und bekannt wurde, die „Hard Facts“, die Tatsachen, vergleichbar mit einer Nachrichtenmeldung. Aber Mose war ja mittendrin im Geschehen, er hat alles mitbekommen. Er weiß, wie er sich gefühlt hat, als er immer wieder zum Pharaos musste. Er war es, der immer wieder abgewiesen wurde. Er hat erlebt, wie mächtig die Plagen waren und wie der Pharaos sich doch immer wieder geweigert hat, sie gehen zu lassen. Er hat die furchtbare Nacht miterlebt, als der Würgeengel alle Erstgeburt tötete. Als dann der langersehnte Tag endlich kam, hat Mose selbst erlebt, wie Gott sein Versprechen wahr macht. Das unmögliche, das Unglaubliche war Wirklichkeit, sie konnten aus Ägypten wegziehen und Gott selbst zog mit ihnen. Als dann die Ägypter ihnen nachsetzten, ging auch er trockenen Fußes durch das Meer und sah die Ägypter in den Fluten sterben. Er weiß, wie es war, als die Israeliten immer wieder rebellierten und sogar nach Ägypten zurückwollten. Jede Gefahr hat er selber miterlebt, er hat mit Hunger und Durst gelitten, hat den Kampf mit den Amalekitern und den Sieg Israels angesehen. Kurz - er hat nicht nur von der großen Rettung Gottes gehört, **er hat sie selbst erlebt. Und das macht einen Unterschied.** Er konnte Jethro jede Einzelheit, jede Gefühlsregung aus seiner Innenperspektive berichten.

Mose ist ein Evangelist - er erzählt, wie der HERR rettet. Das schöne ist, seine Evangelisation beginnt nicht bei Null, er muss sich nichts ausdenken.

Stellt euch vor, Mose erzählt irgendwas, was niemand irgendwie nachprüfen kann, irgendeine Geschichte, die keine Wahrheit enthält. Damit überzeugt man niemanden. Aber Gottes Handeln ist ein Anknüpfungspunkt, es ist tatsächlich etwas passiert, wahrnehmbar, bemerkbar!

Das Handeln Gottes geht der Verkündigung Moses voraus und ist die Grundlage, auf der seine Botschaft aufbaut. Das Handeln Gottes war in der Situation unleugbar und offensichtlich.

An diese Wahrheit, an dieses Prinzip knüpft **Paulus** an, als er in Athen auf dem Aoropag sprach:

„Der Gott, der die Welt und alles, was in ihr ist, geschaffen hat, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die von Menschenhand erbaut sind, läßt sich auch nicht von Menschenhänden bedienen, als ob er etwas bedürfte, während er doch selbst allen Wesen Leben und Odem und alles andere gibt. Er hat auch gemacht, daß das ganze Menschengeschlecht von einem einzigen (Stammvater) her auf der ganzen Oberfläche der Erde wohnt, und hat für sie

bestimmte Zeiten ihres Bestehens und auch die Grenzen ihrer Wohnsitze festgesetzt: sie sollten Gott suchen, ob sie ihn wohl wahrnehmen und finden möchten, ihn, der ja nicht fern von einem jeden unter uns ist; denn in ihm leben wir und bewegen wir uns und sind wir (= haben wir unser Dasein)“. (Römer 17,24-28)

Gottes Handeln ist die Grundlage für Evangelisation. Evangelisation ist per Definition das Reden über Gottes Handeln, und wir haben im ersten Punkt gesehen, dass Gott fortwährend handelt.

Fassen wir bisher also zusammen: **„Gott macht sich durch sein Handeln bemerkbar, und sein Handeln ist Grundlage für Evangelisation.“**

Das heißt, es gibt immer etwas, über das man reden kann. *Unsere Aufgabe ist es, aufmerksam zu sein, Gottes Handeln zu bemerken und darüber zu reden.* Ich fürchte, manchmal ist unsere Furcht vor Menschen größer als unsere Begeisterung über Gottes Handeln. Wenn wir mit den Menschen um uns herum reden, wird so viel dem Zufall, dem Glück, dem Schicksal, dem Karma zugeschrieben. Die Menschen schämen sich nicht, an all das als Erklärung zu glauben. Warum schäme ich mich so oft, zu sagen, was ich glaube? Wir sind aufgerufen, dieses Feld nicht dem Feind zu überlassen. Dem Teufel ist es egal, woran die Menschen glauben, Hauptsache es ist nicht Gott. Aber wir kennen die Wahrheit, wir haben Gottes Handeln bemerkt und dürfen freimütig und überzeugt und selbstbewusst auf Gott hinweisen und ihn als den Urheber und Handelnden benennen.

5 Gottes Handeln bewirkt Lobpreis

Das dritte und letzte Prinzip: Gottes Handeln bewirkt Lobpreis. Nachdem Jethro zu den allgemein bekannten Fakten noch Moses Sicht kannte, freute er sich. Er freute sich über all das Gute, das HERR an Israel getan hatte. Er freute sich, dass der HERR es aus der Hand der Ägypter gerettet hat. Es ist eine Freude über das Handeln Gottes. Sich über Gottes Handeln freuen zu können, ist ein gutes Zeichen. Das heißt, man stimmt mit Gott überein. Wir lesen hier, was Jethros Antwort auf die Gute Botschaft ist, dass Gott Israel errettet hat. Er freut sich und er lobt und preist Gott: „Gepriesen sei der HERR, der euch errettet hat aus der Hand der Ägypter und aus der Hand des Pharaos, der das Volk errettet hat unter der Hand der Ägypter weg! Nun weiß ich, dass der HERR größer ist als alle Götter; denn in der Sache, worin sie in Übermut handelten, war er über ihnen.“

Jethro war ein Priester der Midianiter, wir wissen nicht, für welche Götter er Priester war oder was er zuvor verehrte, ich denke aber nicht, dass er den Gott Israels, den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, JHWH verehrte. Aber nachdem er von Gottes Handeln gehört hat, beginnt er, an diesen, einen, allein wahren Gott zu glauben und ihn zu verehren. „Nun weiß ich, dass der HERR, dass JHWH, der ewig Seiende, größer ist als alle Götter“. Und er opfert Gott ein Brandopfer und ein Schlachtopfer und betet Gott an und hält ein Mahl mit Mose, Aaron und den Ältesten Israels.

Der Lobpreis ist ein Ausdruck des Glaubens, und Gott liebt Lobpreis. Mit Lobpreis ist jetzt nicht ausschließlich Musik gemeint, auch wenn wir den Begriff heute oft so verwenden. Lobpreis bedeutet Gott zu loben und zu preisen, mit Musik oder ohne Musik.

Es ist ein Wesenszug Gottes, dass er Lobpreis liebt. Er will gepriesen werden, und er will den Lobpreis „bewirken“, so wie wir es bei Jethro gesehen haben.

Man kann sogar sagen, Gott ist gut und tut gutes, damit wir ihn dafür loben und preisen. Ich habe etwas über Ziel und Zweck von Lobpreis nachgedacht, zwei Worte die oft ähnlich verwendet werden. Ziel ist: was soll erreicht werden, was ist das Ziel? Zweck ist: warum soll das erreicht werden? Bezogen auf Lobpreis denke ich: Das Ziel ist, dass Gott und sein Wesen gelobt und gepriesen wird. Der Zweck, warum soll das getan werden? Weil Gott gut, und gnädig und absolut lobenswert ist. Der Zweck liegt in Gott selbst.

Ich will das anhand eines Bibeltextes verdeutlichen. In Epheser 1 wird dreimal der Lobpreis Gottes und seines Wesens als Ziel von Gottes Handeln dargestellt.

Paulus redet hier über die Errettung, über Gottes Beschluss, Menschen auszuwählen und zu retten:

*Epheser 1,3-6 Gepriesen sei der Gott und Vater unsers Herrn Jesus Christus, der uns mit jedem Segen geistlicher Art, (der) in der Himmelswelt (vorhanden ist), in Christus gesegnet hat! Denn in ihm hat er uns ja schon vor der Grundlegung der Welt dazu erwählt, daß wir heilig und unsträflich (= untadelig, oder: ohne Fehl) vor seinem Angesicht dastehen sollten, und hat uns in Liebe durch Jesus Christus zu Söhnen, die ihm angehören sollten, vorherbestimmt nach dem Wohlgefallen (oder: Ratschluß) seines Willens, zum **Lobpreis der Herrlichkeit seiner Gnade**, die er uns in dem Geliebten erwiesen hat.*

Epheser 1,11 In ihm sind wir nun auch des (verheißenen) Heilsbesitzes teilhaftig geworden, nachdem wir dazu vorherbestimmt worden waren nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem

*Beschluß seines Willens (oder: nach seinem freien Willensratschluß) vollbringt: 12 **wir sollten eben zum Lobpreis seiner Herrlichkeit dienen,***

*Epheser 1, 13 In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, die Heilsbotschaft von eurer Rettung, vernommen habt und zum Glauben gekommen seid, mit dem verheißenen heiligen Geist versiegelt worden, 14 der das Angeld (oder: Unterpfand; vgl. 2. Kor 1,22) für unser Erbe ist (und) für die Erlösung seines Eigentums, **zum Lobpreis seiner Herrlichkeit.***

Was bedeutet das?

Gläubige sind vor Grundlegung der Welt vorherbestimmt und erwählt zu Söhnen Gottes - **zum Lobpreis der Herrlichkeit seiner Gnade!**

Gläubige erhalten entsprechend ihrer Sohnschaft ein Erbteil, die Rettung, - **zum Lobpreis seiner (Gottes) Herrlichkeit.**

Gläubige sind mit Heiligen Geist der Verheißung versiegelt, der ein Unterpfand, eine Anzahlung auf das Erbe ist - **zum Lobpreis seiner Herrlichkeit.**

Die Errettung ist so vielschichtig und beinhaltet so viele Gesichtspunkte. Aber hier in Epheser 1 wird ein Punkt ganz deutlich. Gott will Menschen retten - das ist das Ziel, damit sie ihn, seine Herrlichkeit, seine Gnade, loben und preisen - das ist der Zweck.

Das ist der Sinn von Lobpreis. Lobpreis spielt eine ganz entscheidende Rolle im Heilsplan Gottes. **Durch sein rettendes Handeln bewirkt Gott Lobpreis.**

6 Schluss

Ich komme zum Schluss. Wir sehen, was für Auswirkungen Gottes Handeln hat. Durch sein Handeln teilt sich Gott mit, ist bemerkbar. Gottes Handeln ist die Grundlage, über ihn und seine Rettung zu sprechen, und Gottes Handeln bewirkt Lobpreis.

Ich will noch das Zeugnis vorlesen, das der Hebräerbrief Mose ausstellt:

[Heb 11,23-28] 23 Durch Glauben wurde Mose, als er geboren war, drei Monate von seinen Eltern verborgen, weil sie sahen, dass das Kind schön war; und sie fürchteten das Gebot des Königs nicht. 24 Durch Glauben weigerte sich Mose, als er groß geworden war, ein Sohn der Tochter des Pharaos zu heißen, 25 und wählte lieber, mit dem Volk Gottes Ungemach zu leiden, als den zeitlichen Genuss der Sünde zu haben, 26 indem

er die Schmach des Christus für größeren Reichtum hielt als die Schätze Ägyptens; denn er schaute auf die Belohnung. 27 Durch Glauben verließ er Ägypten und fürchtete die Wut des Königs nicht; denn er hielt standhaft aus, als sähe er den Unsichtbaren. 28 Durch Glauben hat er das Passah gefeiert und die Besprengung des Blutes, damit der Verderber der Erstgeburt sie nicht antaste.